

Grenzgang 2009



Festschrift

Grenzgang Gopfelden 2009



**Historischer Festzug
Brauchtum und Handwerk**

**- Festschrift -
25. Juni bis 29 Juni 2009**

Festschrift Grenzgang Goßfelden 2009

Historischer Festzug

Brauchtum und Handwerk



Hrsg. vom Grenzgangverein Goßfelden e.V.

Festschriftausschuss:

Gisela Görmar, Karl-Heinz Görmar, Dr. Joachim Hengstl,
Johannes Katzer, Heike Schmidt, Heiko Schmidt, Anneliese
Witzel

Clemens Brentano, Bettina von Arnim, geb. Brentano und Achim von Arnim

Die Brentanos waren eine aus Como/Italien gebürtige Kaufmannsfamilie in Frankfurt am Main. Aus der Ehe von Peter Anton Brentano-Tremezo und Maximiliane geb. von La Roche sind zwölf Kinder hervorgegangen. Dazu gehören Clemens (9.9.1778-28.7.1842), Kunigunde („Gunda“ - 1780-1863 - verh. von Savigny), Christian (1784-1851) und Elisabeth („Bettina“ - 4.4.1785-20.1.1859 - verh. von Arnim).

Clemens Brentano kam zum ersten Mal 1801 nach Marburg, um Jura zu studieren, ging aber kurz danach nach Göttingen.

Bettina Brentano kam nach dem Tod der Mutter (1793) bis zu ihrem 13. Lebensjahr in das Ursulinenkloster in Fritzlar und wohnte nach dem Tod des Vaters (1797) zunächst bei ihrer Großmutter Sophie von La Roche in Offenbach, später dann wieder in Frankfurt.

Hier hat sie den Freund ihres Bruders Clemens, nämlich Achim von Arnim, kennengelernt (1802).

Da ihre mit dem Universitätsprofessor Dr. Friedrich Carl von Savigny verheiratete Schwester Kunigunde in Marburg im Forsthof lebte, weilte Bettina über längere Zeiträume hin auch in Marburg. Dabei war ein Turm der sich an das Grundstück Forsthof anschließenden Stadtmauer ihr Lieblingsaufenthalt. Nach ihr heißt der heute noch erhaltene Turm „Bettinaturm“

Ihre Freundschaft mit Goethes Mutter Katharina Elisabeth begann 1806. in Jahr später besuchte sie Johann Wolfgang von Goethe in Weimar, dem der berühmt gewordene Briefwechsel zwischen ihnen folgte.

Karl Joachim („Achim“) Friedrich Ludwig von Arnim (26.1.1781-21.1.1831), wurde in Berlin als zweiter Sohn von Joachim Erdmann v. Arnim (1741-1804 - märkisches Adelsgeschlecht und Gesandter Friedrichs des Großen) und Amalia Carolina geb. Labes (1761-1781) geboren.

Achim von Arnim studierte ab 1798 Rechtswissenschaften in Halle, ab 1799 Mathematik und Physik in Göttingen. Schon seit 1801 sammelte er mündlich überlieferte Volkslieder.

Clemens Brentano und Achim von Arnim lernten sich 1801 in Göttingen kennen; ihre lebenslang bestehende Freundschaft und literarische Zusammenarbeit entstand durch eine gemeinsame Reise zum Rhein (1802).

1802 kam Brentano wieder nach Marburg, er wohnte bei Savigny im Forsthof. Von Arnim hatte seinen Wohnsitz in Berlin wieder begründet, lebte aber doch an wechselnden Orten, seine verschiedenen Aufenthalte in Marburg gehören auch dazu.

Zu dieser Zeit haben sich auch Jacob Grimm und (ein Jahr später) Wilhelm Grimm an der Marburger Universität eingeschrieben, um ihr Studium bei Savigny zu beginnen. Clemens und Bettina Brentano, die Brüder Grimm und Achim von Arnim gehörten zu dem Romantiker-Kreis um Savigny in Marburg.

Brentano lernte mit dem gesamten Freundeskreis um Savigny in dieser Zeit auch Pfarrer Joh. Heinrich Chr. Bang aus Goßfelden kennen. Zitat aus einem Brief Brentanos an Bang in 1812: „Ihr seid mir in der merkwürdigen Periode meines Lebens, als ich mich mit dem ewigen Savigny verband, in dessen Kreis erschienen, und aus diesem Kreis seid Ihr es allein, der mir durch und durch bewährt und echt in meiner Achtung und Liebe geblieben.“

In Marburg lernte Brentano die Schriftstellerin Sophie, geb. Schubart, gesch. Mereau (27.3.1770-31.10.1806) kennen, sie heirateten am 29.10.1803 und zogen in ein Haus in der Reitgasse. Sie hatten drei Kinder, zwei starben im Säuglingsalter und das dritte mit der Mutter kurz nach der Geburt.

Brentano und von Arnim verließen 1804 Marburg und setzten in Heidelberg die Arbeit an „Des Knaben Wunderhorn“ fort, deren ersten Band sie 1806 herausgaben.

In Heidelberg trafen sie auf die Dichter Joseph von Eichendorff, Joseph von Görres, Justinus Kerner, Ludwig Tieck und Philipp Otto Runge. Mit diesen bildeten sie nun zusammen den Kern der „Heidelberger Romantiker“.

Nach dem Frieden von Tilsit im Jahr 1807 siedelte von Arnim nach Kassel über und beendete bis 1808 zusammen mit Clemens Brentano den zweiten und dritten Teil des „Wunderhorns“ mit — insgesamt — über 600 Liedern. Dieses Werk gilt - neben der Märchensammlung der Brüder Grimm - als eines der typischen Werke der deutschen Romantik.

Als Savigny 1810 nach Berlin ging, folgte ihm Bettina Brentano nach, Hier war sie nun auch am Hauptwohnsitz von Achim von Arnim. Beide heirateten 1811. Sie hatten sieben Kinder.

Im Jahr 1813 nahm von Arnim als Hauptmann eines Landsturm-bataillons am Freiheitskrieg teil. 1814 zog sich das Ehepaar von Arnim auf das Gut Wieperdorf im Kreis Jüterbog bei Berlin zurück, das Achim von Arnim bewirtschaftete.

Hier starb Achim von Arnim am 21. Januar 1831.

Erst nach dem Tod ihres Mannes begann die literarische Arbeit von Bettina von Arnim: Sie gab die Werke ihres Mannes heraus und war auch selbst noch als Schriftstellerin tätig.

1854 erlitt Bettina von Arnim einen Schlaganfall, von dem sie sich nicht mehr erholte. Am 20. Januar 1859 starb sie und wurde neben ihrem Mann an der Kirche von Wiepersdorf beigesetzt.

Clemens Brentano hielt es nirgends lange, er war immer unterwegs. Am Rhein, in Westfalen, in München ...

1838 gibt er überarbeitet seine Märchen heraus unter dem Titel „Gockel, Hinkel und Gackeleia“. Er fördert arme Künstler, dabei lernt er u.a. den Maler Edward Steinle kennen, mit dem er sich befreundet und der später auch Werke von ihm illustriert.

Brentano stirbt am 28. Juli 1842.

Auswahl weiterer Werke von Achim von Arnim:

Romane und Novellen: Der Wintergarten; Tröst Einsamkeit;
Hollins Liebesleben; Der Kronwächter; Die Majoratsherren;
Isabella von Ägypten.

Gedichte: Ritt im Mondenschein; Mir ist zu licht zum Schlafen.

Auswahl weiterer Werke von Clemens Brentano:

Romanzen vom Rosenkranz; Rheinmärchen; Godwi oder Das
Steinerne Bild der Mutter; Geschichte vom braven Kasperl und
schönen Annerl; Die Gründung Prags; Die lustigen Musikanten.

Gedichte: Eingang; O lieb Mädels, wie schlecht bist du;
Abendständchen.

Auswahl von Werken Bettina von Arnims:

Goethes Briefwechsel mit dem Kinde; Die Günderode; Clemens
Brentanos Frühlingskranz; Dies Buch gehört dem König;
Gespräche mit Dämonen.

Gedicht: Auf diesem Hügel